

Eine besondere Methode, die kreativen Potenziale anzuregen, stellen die rollenbasierten Kreativitätstechniken dar. Ziel ist es, vorgefestigte Denk- und Wahrnehmungsmuster zu durchbrechen und so neue Aspekte berücksichtigen zu können. Hierbei schlüpfen die Teilnehmer in unterschiedliche Rollen, um ein Problem aus verschiedenen Perspektiven zu betrachten und zu diskutieren. Selbstverständlich können Sie diese Techniken auch als Einzelperson anwenden.

Die beiden bekanntesten rollenbasierten Kreativitätstechniken sind die Walt-Disney-Methode und die sechs Denkhüte von Edward De Bono. Beiden Methoden liegt die Einnahme einer oder mehrerer Blickwinkel zugrunde.

Walt Disney-Methode¹

Diese Methode wird der Arbeitsweise von Walt Disney zugeschrieben. Hierbei nimmt man selbst oder verschiedene Teammitglieder eine vordefinierte Rolle ein. In der klassischen Walt Disney-Methode sind dies die folgenden drei:

1. der Träumer (alles ist möglich)
2. der Realist/Macher (Wie können wir das umsetzen?)
3. der Kritiker (aber, aber, aber)

Diese Rollen können sehr gut durch drei verschiedene Stühle dargestellt werden, auf denen die jeweiligen Personen sitzen und miteinander über ein Problem diskutieren, bis hierfür eine zufriedenstellende Lösung gefunden wurde.

Ergänzend empfiehlt es sich, zu diesen drei Rollen einen neutralen Part einzubinden, der zunächst das Problem definiert und während des Prozesses beratend und vermittelnd eingreifen kann.

¹ Vgl. Geschka, Horst: Kreativitätstechniken und Methoden der Ideenbewertung. In: Sommerlatte, Tom et al. (Hrsg.): Innovationskultur und Ideenmanagement. Strategien und praktische Ansätze für mehr Wachstum. Symposion Publishing GmbH, Düsseldorf 2006, S. 228.

Rollenbasierte Kreativitätstechniken

| | |
|---|---|
| <p>Mein Thema:</p> | <p>Der Träumer (Alles ist möglich!)</p>  |
|  <p>Der Realist (Wie können wir das umsetzen?)</p> | <p>Der Kritiker (Aber, aber, aber...)</p>  |

Denkhüte nach De Bono²

Die sechs Denkhüte von De Bono basieren auf demselben Prinzip wie auch die Walt Disney-Methode. Sie und die Teilnehmer der Kreativrunde setzen sich verschiedenfarbige „Hüte“ auf, um unterschiedliche Rollen und Sichtweisen auf ein Problem, auf eine Herausforderung, einzunehmen. Im Rahmen einer Gruppendiskussion dienen die verschiedenen Hüte zur Fokussierung auf einen Betrachtungsschwerpunkt:

1. Weiß: Analytisches Denken - Fakten und Neutralität/Objektivität
2. Rot: Emotionales Denken - Emotionen und Intuition
3. Schwarz: Kritisches Denken – Kritik, Bedenken, Probleme und Schwierigkeiten
4. Gelb: Optimistisches Denken - Optimismus, positive Effekte
5. Grün: Kreatives, assoziatives Denken - Kreativität, Alternativen
6. Blau: Ordnenendes Denken - Distanz, Kontrolle, Organisation, Moderation

Sinnvoll ist es, den blauen Hut an eine Person zu vergeben, die diese Rolle über den gesamten Prozess beibehält und die Ergebnisse zusammenführt.

Die Ausgestaltung der Diskussion kann unterschiedlich sein. Bei größeren Gruppen empfiehlt es sich, das parallele Denken der Teilnehmer zu fördern und diese alle denselben Hut aufziehen und z. B. in Form eines Brainstormings diskutieren zu lassen. So kann die Gruppe bspw. erst mit dem roten Hut beginnen und nach einer im Vorfeld definierten Bearbeitungs- und Diskussionszeit zum gelben Hut wechseln.

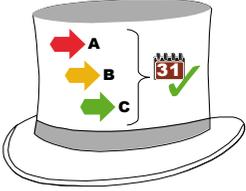
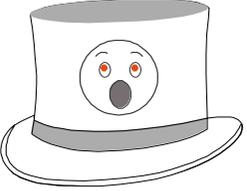
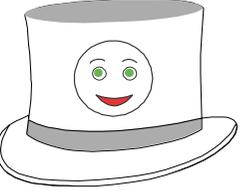
Natürlich ist es auch möglich, dass jede Person einen festen Hut zugewiesen bekommt und aus dessen Sichtweise heraus argumentiert. Hierbei sollte in einer zweiten Diskussionsrunde der Hut gewechselt werden, um möglichst alle Perspektiven einnehmen und ausdiskutieren zu können.

Wichtig bei der Diskussion aus den unterschiedlichen Blickwinkel sind eine klare Trennung der Sichtweisen und die Protokollierung der jeweiligen Ergebnisse.

Die zusammengetragenen Ergebnisse sollten im Anschluss nochmals in der Gruppe besprochen und bewertet werden.

² Backerra, Hendrik et al. in: Kaminske, Gerd (Hrsg.): Kreativitätstechniken. Kreative Prozesse anstoßen, Innovationen fördern. 3. Aufl., Carl Hanser Verlag München 2007. 3. Auflage, S. 85 – 92.

Rollenbasierte Kreativitätstechniken

| | | | | | |
|---|---|--|---|---|---|
|  |  |  |  |  |  |
| <p style="text-align: center;">Blau</p> | <p style="text-align: center;">Weiß</p> | <p style="text-align: center;">Rot</p> | <p style="text-align: center;">Schwarz</p> | <p style="text-align: center;">Gelb</p> | <p style="text-align: center;">Grün</p> |